KATHARINA MEDINA AZUAGA:

„Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Kategorisierung von innerörtlichen Kreisstraßenabschnitten mit dem Ziel einer Verbesserung der Nutzungsqualitäten“

Bachelorarbeit am Lehrgebiet Verkehrswesen, Hochschule OWL, Detmold 2016

Kurzfassung

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Kategorisierung von innerörtlichen Kreisstraßenabschnitten mit dem Ziel einer Verbesserung der Nutzungsqualitäten. Im Rahmen einer Erstbetrachtung sollen Kreisstraßenabschnitte nach Handlungsbedarf kategorisiert werden, um die Anzahl der Abschnitte zu minimieren, die im Zuge eines Mehrjahresbauprogramms des Eigenbetriebs Straßen des Kreises Lippe näher zu untersuchen sind. Aufgrund finanziell begrenzter Mittel ist eine Priorisierung der nach Handlungsbedarf kategorisierten Abschnitte anhand objektiver Kriterien in weiteren Bearbeitungen vorzunehmen.

Zunächst wird ein Überblick über die Aufgaben eines Straßenbaulastträgers geschaffen. Der Kreis oder die kreisfreien Städte sind die Träger der Straßenbaulast der Kreisstraßen. Deren Aufgaben und Pflichten hängen mit dem Bau, der Unterhaltung und dem Betrieb der Straßen zusammen. Die Verbesserung und Wahrung der Verkehrssicherheit liegt ebenfalls in der Verantwortung des Straßenbaulastträgers.

Der Kriterienkatalog hat das Ziel, die Nutzungsqualitäten verschiedener Nutzergruppen zu verbessern. Zu den Nutzergruppen zählen die Anlieger, der Fußgänger- und Radverkehr als nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer, aber auch der öffentliche Personennahverkehr, der fließende und ruhende Kraftfahrzeugverkehr sowie der Lieferverkehr als motorisierte Verkehrsteilnehmer. Wesentliche Ansprüche an den Straßenraum ergeben sich aus dem Verkehr, dem Städtebau, der Ökologie und der Infrastruktur. Sie werden größtenteils gleichzeitig an den Straßenraum gestellt und stehen dadurch ständig miteinander in Konflikt. Der Anspruch auf ausreichende Verkehrssicherheit steht bei allen Nutzergruppen an erster Stelle. Die Anforderungen an eine gute Qualität des Verkehrsablaufs und an Geschwindigkeit sind mit den Bedürfnissen nach Komfort und Aufenthaltsqualität in Einklang zu bringen.

Im nächsten Schritt sind die wesentlichen qualitätsbeeinflussenden Faktoren beschrieben. Hierbei wird deutlich, dass Maßnahmen zur Reduzierung der Ansprüche des motorisierten Individualverkehrs zugunsten anderer Verkehrsteilnehmer erfolgen. Qualitäten bezüglich des Aufenthalts und des Komforts werden durch Breiten des Seitenraums oder der Fahrbahn und dem Zustand der Oberfläche beschrieben. Defizite hinsichtlich der Sicht durch beispielsweise fehlende Beleuchtung oder schlechte Sichtverhältnisse wirken sich auf die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer aus.

Um Kriterien für einen Kriterienkatalog zu erarbeiten, ist eine Menge an Daten erforderlich, die hinsichtlich des Zeitaufwandes für die Erfassung und durch die Art der Informationsquelle unterschiedlich sind. Hierbei können empirische Daten, aber auch Normen und Technische Regelwerke hinzugezogen werden.

Die anschließende Entwicklung eines Kriterienkatalogs erfolgt in zwei Schritten. Zunächst wird ein umfassender Kriterienkatalog erarbeitet, der in Form einer Matrix (Kriterium gegen Wirkungsbereich) dargestellt ist. Die Wirkungsbereiche wie soziale Brauchbarkeit/Barrierefreiheit, Straßenraumgestalt, Umfeldverträglichkeit, Verkehrsablauf, Verkehrssicherheit und Wirtschaftlichkeit sind den Richtlinien für die Anlagen von Stadtstraßen (RASt 06) entnommen und ganzheitlich zu betrachten. Pro Nutzergruppe wird ein Kriterienkatalog erstellt, der unterstützend dazu beitragen soll, die zu untersuchenden Abschnitte nach dem aktuellen Stand der Technik zu kategorisieren. Bilder und Tabellen aus aktuellen Technischen Regelwerken der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen und des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur im Anschluss eines jeden Kriterienkatalogs dienen als Orientierungshilfen und geben die aktuell geltenden Richtwerte vor.

Der Umfang des umfassenden Kriterienkatalogs im Zuge einer Erstbetrachtung erlaubt keine Kategorisierung in kurzer Zeit, da der Aufwand für die Erfassung einiger Daten teils erhebliche Zeit beansprucht und eine Zusammenarbeit mehrerer Behörden wie beispielsweise der Polizei erfordert. Dies gibt Anlass für die Erarbeitung eines pragmatischen Kriterienkatalogs in einem zweiten Schritt. Die Bewertungskriterien des umfassenden Kriterienkatalogs sind nach Aufwand für die Erfassung der Daten abzuwägen und im pragmatischen Kriterienkatalog aufzunehmen. Dieser soll hauptsächlich durch Straßenwärter im Zuge der regelmäßig stattfindenden Kontrollfahrten an innerörtlichen Kreisstraßenabschnitten angewandt werden. Ebenfalls in Form einer Matrix werden die Bewertungskriterien hier gegen die Nutzergruppen dargestellt, da eine Beurteilung aus Sicht der verschiedenen Nutzer handhabbarer erscheint. In einem Begleitblatt erhalten die Anwender des pragmatischen Kriterienkatalogs Informationen wie die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (auch Schwerverkehr), das 3-Jahres-Unfallgeschehen mit Getöteten oder Schwerverletzten, die vor Ort gemessenen V_{85} -Werte oder die Art der Umfeldnutzung über den zu untersuchenden Abschnitt. Diese Daten werden von einem Fachingenieur im Vorfeld ausgefüllt. Der zweiseitige pragmatische Kriterienkatalog soll mit klar definierten positiven oder negativen Bewertungen ausgefüllt und anschließend eine Gesamtpunktzahl errechnet werden. Verkehrssicherheitsrelevante Kriterien werden höher bewertet, um eine höhere Gewichtung zu erzielen. Bei Unterschreitung eines Grenzwertes besteht Handlungsbedarf.

Die Anwendung des pragmatischen Kriterienkatalogs in der Praxis erfolgt anhand vier vom Eigenbetrieb Straßen vorgegebenen innerörtlichen Kreisstraßenabschnitten. Bei lediglich einem Abschnitt besteht nach der Kategorisierung Handlungsbedarf. Ein erhöhter Bedarf an nutzungsqualitätsverbessernden Maßnahmen entsteht hier aufgrund fehlender Anlagen für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer und deutlich erhöhtem Geschwindigkeitsverhalten bei verstärktem Verkehrsaufkommen. Mit dem in dieser Bachelorarbeit erstellten pragmatischen Kriterienkatalog ist eine objektive Bewertung und Kategorisierung mehrerer Kreisstraßenabschnitte in kurzer Zeit möglich.